

## Redebeitrag der BewohnerInnen der Hersdorfstr. 15

Am 14. Februar verübten 15-20 Neonazis, verumumt einen Übergriff auf die Kirmesgesellschaft in Ballstädt. Was folgte sind mehrere verletzte und schwer verletzte. Das Medienecho war groß, denn die Nazis überfielen diesmal keine Linken oder MigrantInnen sondern sogenannte „Normalbürger“. Auf einmal fällt auf das Nazis doch keine so netten Nachbarn sind und schon gar nicht einfach verirrte Jugendliche, wie das gerne dargestellt wird. Sie nutzen ihre Häuser als Rückzugspunkt um Aktionen zu planen, Waffen zu lagern und Partys zu feiern. Das Ziel der Nazis ist es, ihre menschenverachtende Ideologie auf den Dörfern zu festigen und zu verbreiten. Wie auch der Slogan der NPD, „Wir müssen die Städte von den Dörfern aus erobern“ verrät.

Bestes Beispiel hierfür ist Schneeberg im Erzgebirge, wo die NPD es schafft, eine Mischung aus 1500 rassistischen WutbürgerInnen und Nazis, auf die Straße dieses rassistischen Drecksnestes zu bekommen, um gegen ein Flüchtlingsheim zu protestieren. Was folgt ist nicht etwa eine Aufklärung über die Situation der Flüchtlinge und die Nazistrukturen vor Ort, sondern eine Kriminalisierung antifaschistischer Proteste.

Auch wir als BewohnerInnen des Hausprojektes im Ju.w.e.l. e.V. sind ständig von Naziangriffen und Repressionen betroffen. Die wohl bekanntesten Angriffe sind, „Der Kugelbombenangriff“ im November 2012 und der Angriff von BSG Wismut Gera Hooligans im November 2013. Erstgenannter Angriff wurde aus dem Umfeld „Hausgemeinschaft Jonastal“ durchgeführt und auf Youtube veröffentlicht, welche heute in Ballstädt wohnen. Es wurde eine sogenannte „Kugelbombe“ vor dem Haus gezündet und dabei ein Video gemacht welches mit dem Song „Ey ihr Zecken, eure Eltern sind Geschwister“ der Naziband Lunikoff Verschwörung unterlegt wurde. Eine Kugelbombe ist ein Feuerwerkskörper welcher in Deutschland unter das Sprengstoffgesetz fällt, sie macht eine enorme Druckwelle welche im Haus spürbar war und verschießt hunderte kleine brennende Kugeln welche selbst über das Haus flogen. Als ein paar Menschen darauf Flugblätter in der Stadt verteilen wollten wurden sie von einer Hundertschaft Polizisten gestoppt. Es folgten Ausweiskontrollen und Platzverbote. Mehrere Tage wurden wir von Zivilwagen der Polizei Überwacht und bestimmt auch abgehört. Die Repression richtete sich also gegen uns und nicht die Täter!

Im zweiten Beispiel die selbe Scheiße. Im November 2013 kamen gegen 11:30 Uhr etwa 30 erkennbare Geraer Nazihoooligans am Gothaer Hauptbahnhof an. Die sogenannten Fußballfans betranken sich vorm Spiel auf dem Gothaer Wichtelmarkt. Schon dort ist aufgefallen, dass es sich nicht um ganz gewöhnliche Fußballfans handelt. Sie riefen neben Fußballgesängen auch Naziparolen, verklebten Naziaufkleber und waren mit Quarzsanshandschuhen ausgestattet. Vorort war auch die Polizei, welche weder einschritt noch die Gefahr abschätzen konnte und die 30 Spacken an unserem Haus lang leitete. Anstatt einen Millimeter weiterzudenken blieb die Ordnungsmacht einfach mit ihrer Wanne an der Spielothek stehen und lies mal machen. Die Hooligans wechselten also die Straßenseite, kamen auf das Haus zu und griffen an. Nur dem beherzten eingreifen der eigenen Leute ist es zu verdanken das sie nicht ins Haus kamen oder Leute von uns verletzt wurden. Im Nachgang die gleiche verlogene Scheiße wie immer. Eine Pressemitteilung der Polizei in der die BewohnerInnen ohne Grund die „harmlosen Fußballfans“ angegriffen und verletzt haben und die Presse welche diesen Bockmist genau so abdruckte. Einem Journalisten kam das alles komisch vor, er suchte das Gespräch mit uns. Sein Artikel stellte unsere Schilderung teilweise dar, geholfen jedoch hat es uns nicht. Alle Ermittlungen laufen gegen Uns!

Dieses sind nur 2 Beispiele von Angriffen die wir ständig erleben müssen. Eingeschmissene Scheiben, angriffe von Hooligans, abgetretene Regenrohre, Schäden an unseren Autos und Naziparolen welche immer wieder vorm Haus ertönen sind hier schon fast Alltag.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei allen Gruppen, AnwältInnen und Einzelpersonen bedanken welche uns über die letzten fast 5 Jahre geholfen und unterstützt haben. Wir hoffen das ihr weiter unterstützt, eingreift und helft. Wir lassen uns nicht einschüchtern, bleiben wehrhaft und versuchen für uns und für euch ein guter Freiraum zu sein.

**If the kids are united!**

**Für ein selbstbestimmtes Leben ohne Repression und Nazis!**